

Referat:

Bearbeiter/-in:

Einseiter: Gespräch mit BM Lauterbach und BMAS (St-Ebene) am 16.03.2023

Gesprächspartner

BMG: [REDACTED]

BMAS: [REDACTED]

Weitere Teilnehmer: AL'in 6

Was ist Zweck / Ziel des Gesprächs / Anliegen des Gesprächspartners?

1. Austausch auch zu den Grenzen unseres Handelns
2. Wie kann der Umgang mit den Erwartungen des Außenraums sein?
3. Arbeitsaufteilung
4. Gemeinsame Kommunikationslinie

Was machen wir bisher gemeinsam?

- Es gab eine Interministerielle Arbeitsgruppe zu Long-/Post Covid
- BMG hat Bericht für den HHA erstellt zur Forschungsförderung und zu den Forschungsbedarfen

Was fordern wir? (bzw. schlagen wir konkret vor? 3 Punkte)

1) Thema 1

Forschungsförderung

- Vorschlag/Angebot/Forderung:

Arbeitsaufteilung entsprechend der Kernkompetenzen der Häuser

2) Thema 2

Kommunikation ist noch nicht abgestimmt

- Vorschlag/Angebot/Forderung:

Jedes Ressort kommuniziert für seinen Bereich plus gemeinsame Sprachregelung als Klammer

3) Thema 3

Betroffenenvereinigungen haben hohe Erwartungen

- Vorschlag/Angebot/Forderung:

Gemeinsames Gespräch mit den Betroffenenvereinigungen

Weitere anzusprechende Punkte (an BMG)

- Können bislang machbare Therapieformen durch die Krankenkassen besser anerkannt werden?
- Kann der nachgeordnete Bereich kommunikativ zu den zeitlichen Abläufen unterstützen (z.B. Therapieentwicklung benötigt Zeit).

Hintergrundinformationen

- Es ist nicht davon auszugehen, dass mehr HH-Mittel verfügbar gemacht werden können
- Erwartungen Betroffenenvereinigungen u.a.:
großes ungezieltes Wirkstoffprogramm, Umgehung der Verfahren von Forschungsförderung und Zulassung, Therapieentwicklung in unrealistisch kurzer Zeit

ELVA-Vorgangsnummer: -
Az.: 71466-43

Berlin, 15.03.2023
DW: 5049

S p r e c h z e t t e l

Anlass:	Gespräch mit BMG und BMAS zu Post COVID
Gesprächspartner Name, Funktion	██████████ BMG ██████████ BMAS
Stichpunkte Lebenslauf	
<u>Weitere Teilnehmer:</u>	Begleitung durch ██████████
am:	16.03.2023, 17.30 Uhr
in:	BMBF, Raum 1.50.159
Tagesordnungspunkt-Nr.	

I. Gesprächsziel / Votum zum Beschlussvorschlag

Verständigung über Schnittstellen und Handlungsbedarfe, Austausch

Angesichts des Spannungsbogens zwischen der aktuell zugespitzten, hohen Erwartungshaltung im Außenraum einerseits und der sachlich fundierten Machbarkeit andererseits sollten die jeweiligen Aktionsbereiche der Ressorts klar umrissen und eine gemeinsame Kommunikationslinie vereinbart werden.

II. Vorschlag zur Gesprächsführung (aktiv / reaktiv)

Aktiv:

- Ziel des Gesprächs: offener Austausch zu unseren Möglichkeiten und Grenzen
- Zusätzliche Mittel sind unwahrscheinlich, daher Diskussionspunkt:
Wie gehen wir mit den hohen Erwartungen des Außenraums um? Was ist im gesetzten Rahmen möglich, sinnvoll und effektiv?

- Arbeitsaufteilung entsprechend der Kernkompetenzen:
BMG: Verbesserung der Versorgung (Ambulanzen? - KoaV);
Schnittstellen zur Forschung:
 - (1) Erfassung der epidemiologischen Lage in der Bevölkerung,
 - (2) politik- und praxisnahe Versorgungsforschung im Sinne der Ressortforschung
 - (3) Post Vac

- BMAS: Rehabilitation, Anerkennung Berufsunfähigkeit, Wiedereingliederung, dabei auch Forschungsbezüge

- BMBF:
 - (1)(anwendungsorientierte) Grundlagenforschung: Erforschung der Pathomechanismen von Post COVID bzw. ME/CFS
 - (2)Wirkstoffforschung – ein großes Programm ohne Kenntnis der Pathomechanismen wird jedoch nicht als sinnvoll erachtet, außerdem keine Zulassungsstudien (Angelegenheit der Unternehmen)
 - (3)Wissenschaftsorientiert: Versorgungsforschung, Epidemiologie u.a.

- Kommunikation: jedes Ressort für seinen Bereich, zusätzlich sollte eine gemeinsame Sprachregelung als Klammer entwickelt werden

- Vorschlag für ein gemeinsames Gespräch mit Betroffenenvereinigungen

- Einzelfragen an BMG:
 - (1)Kann die Anerkennung von bislang machbaren Therapieformen (z.B. Blutwäsche) durch die Krankenkassen verbessert werden?
 - (2)Kann der nachgeordnete Bereich kommunikativ zu den zeitlichen Abläufen und Prozessen unterstützen (z.B.: Therapieentwicklung ist kein Prozess von wenigen Wochen oder Monaten, Zulassungsprozesse sind gesetzlich geregelt)?

III. Zusatzinformationen

1. Sachstand/Verfahrensstand

Die zahlreichen Schreiben im Vorfeld der Aktion am 15.03. der Betroffenenvereinigung „NichtGenesen“ vor dem BMBF und die Diskussionen auf dieser Veranstaltung haben deutlich gemacht, dass eine Verständigung der Ressorts auf Leitungsebene zum weiteren Vorgehen geboten ist. Die Erwartungen der Betroffenenvereinigungen sind u.a.: großes ungezieltes Wirkstoffprogramm, Umgehung der Verfahren von Forschungsförderung und Zulassung, Therapieentwicklung in unrealistisch kurzer Zeit.

2. Hintergrundinformation : siehe beigefügte Anlage